Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 12: **Tonhalle und Kongresshaus Zürich**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Zürich	Wohnbedarf	Moderne Möbel über die rein sachliche Form hinaus weiter zu entwickeln	Schweiz. Fachleute im In- und Auslande	verlängert bis 31. Januar 1940	Juli 1939
Winterthur	Stadtrat von Winterthur	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Waisenhaus	Alle schweizerischen Architekten, die entweder Bürger von Winterthur und in der Schweiz wohnhaft sind oder sich vor dem 1. Januar 1937 in Winterthur niedergelassen haben.	verlängert bis 12. Februar 1940	September 1939 Oktober 1939
Glarus	Baudirektion des Kantons Glarus	Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ein neues Verwaltungsgebäude in Glarus	Alle Architekten, die ihren festen Wohnsitz im Kanton Glarus haben und Aktivbürger sind	27. Januar 1940	Novembre 1939

Zum Rücktritt von Dr. Vital

Auf Ende 1939 hat Dr. Vital, der Sekretär des Eidg. Departements des Innern, seinen Rücktritt erklärt.

Lange Jahre hindurch hat Dr. Vital unter verschiedenen Vorstehern des Departementes alle Fragen der bildenden und angewandten Kunst bearbeitet und sehr oft den jeweiligen Chef in Kommissionssitzungen oder an Jahresversammlungen von Verbänden vertreten, wodurch er vielen Mitgliedern des SWB, OEV, GSMBA usw. bekannt geworden ist. Für die Künstler und ihre Werke hat Dr. Vital immer ein offenes Herz bewiesen, und stets hat er sich aufs nachdrücklichste für die ihm gut scheinende künstlerische Lösung eingesetzt. So begleiten ihn denn die besten Wünsche aller, die ihn kennen, in den wohlverdienten Ruhestand.

Für die Neubesetzung der Stelle soll eine bestimmte, bereits in der Bundesverwaltung tätige Persönlichkeit in Aussicht genommen sein. Der Aufgabenkreis des Departementes des Innern und damit auch seines Sekretärs ist ein ausserordentlich grosser. Nach dem Staatskalender umfasst das Departement die Abteilungen für Kultur, Wissenschaft und Kunst — wo neben den verschiedenen Kunstkommissionen ETH, Materialprüfungsanstalt, Filmkammer usw. eingereiht sind: das Oberbauinspektorat, die Baudirektion, die Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, das Eidg. Gesundheitsamt und das Statistische Amt. Bei der ungeheuren Arbeitslast, die der Departementschef zu bewältigen hat, ist selbstverständlich, dass sein Sekretär in allen diesen Gebieten für die verwaltungsmässigen und gesetzgeberischen Entscheide die mannigfachsten Vorarbeiten zu leisten hat.

Eine Vermehrung des Bundespersonals ist gewiss unerwünscht, hier drängt sich aber doch die Frage auf, ob nicht in der heutigen Zeit für alle, unser gesamtes kulturelles und geistiges Leben betreffenden Aufgaben die Schaffung einer eigenen Sekretariatsstelle eine zwingende Notwendigkeit wäre. Man braucht nur an den Begriff der geistigen Landesverteidigung zu erinnern und an die Probleme, die mit der Förderung der Kunst im weitesten Sinn zusammenhängen, um ermessen zu können, wieviel Verständnis und Einsicht neben dem Departementschef bereits der zuständige Sekretär besitzen muss.

Ohne Zweifel enthält die Beamtenschaft der Bundesverwaltung qualifizierte Persönlichkeiten für alle Anforderungen, trotzdem wird es schwer halten, einen Kandidaten zu finden, der gleich rmassen für die verwaltungsmässigen und zugleich für die kulturellen Gebiete befähigt ist.

Auf jeden Fall darf aber die Stelle des Departementssekretärs nur mit einer Persönlichkeit besetzt werden, die aktive Beziehungen zu allen den vielseitigen Zweigen unseres geistigen Lebens hat und die aus eigener Erfahrung das dringend nötige Verständnis und Qualitätsgefühl für die verschiedensten Erscheinungsformen moderner Entwicklung mit sich bringt. *str.*

Fritz Schumacher 70 Jahre alt

Fritz Schumacher, zuletzt Oberbaudirektor in Hamburg, mit einem über Deutschland hinaus geltenden Ruf als Architekt, Stadtplaner und Kunstschriftsteller, ist am 4. November dieses Jahres siebzig Jahre alt geworden. Von seinem Lehrer Gabriel v. Seidl zunächst nach der gemütlichen Seite des Bauens hin beeinflusst (Villen und Wohnhäuser im Einklang mit dem landschaftlichen Charakter der Umgebung), wurde er bald bekannt durch seine grossangelegten Entwürfe zu Monumentalbauten, und erhielt, als Dreissigjähriger, eine Professur an der T. H. in Dresden. Aber schon 1909 lockte ihn ein reiches Feld praktischer Arbeit nach Hamburg, wo er sich in einer langen